



Filme und Videoarbeiten

8 und 16 (18:00') Kurzfilm, HDV

In filmischen Doppelporträts erzählen vier Protagonist/innen 2005 als Achtjährige ihre Lieblingswunschräume und antworten 2013 als Sechzehnjährige auf Fragen nach ihren Utopien. Fortsetzung des Kurzfilms "Am schönsten find' ich alles".

Idee, Konzept, Regie: Maja Maria Liebau

Mit: Verena Dickhut, Philine Pfannenstiel, Julius Kloss, Emily Schoen (2005 & 2013)

Pädagogische Begleitung: Christine Boyer

Kamera: Peter Roloff

Englische Untertitel: BABELFISCH TRANSLATIONS

Besonderer Dank an die Schule an der Freiligrathstraße Bremen, Oliver Behnecke, Anaïs Marie Perier, Esther Steinbrecher

Förderer: Arbeitnehmerkammer Bremen, Reisende Sommer-Republik, Transatlantikprogramm der Bundesrepublik Deutschland, Magistrat der Universitätsstadt Gießen, Hessische Staatskanzlei

Produktion: maxim film, Bremen/Berlin 2013

Premiere: 11/2013 als Videoexponat der Ausstellung "Aufbruch in die Utopie", KiZ – Kultur im Zentrum, Gießen.

Weitere Aufführungen: 11/2013, Kulturkirche St. Stephani Bremen, Veranstaltung "Leinen los". Permanentes Videoexponat von "Aufbruch in die Utopie", 2013–2015 in Gießen, Bremen, Washington/D.C. und St. Louis/Missouri. 06/2016: Altes Ortsamt Bremen-Blumenthal, Filmvorstellung und Diskussion im Rahmen des Festivals „Auswärtsspiel: Blumenthal“ des Theater Bremen.

Verleih und Vertrieb: maxim-film Bremen/Berlin | www.maxim-film.de

Am schönsten find' ich alles (17:00') Kurzfilm, HDV

21 sieben- und achtjährige Kinder gewähren Einblick in ihre privaten Utopien. Realisiert im Rahmen des Projekts „Lieblingswunschräume“.

Idee, Projektarbeit, Regie: Maja Maria Liebau

Mit: den Kindern der Klasse 2a, Schule an der Freiligrathstraße Bremen: Doreen, Marcel, Seval, Eun-jin, Max, Joel, Celina, Verena, Victor, Ayleen, Moritz, Anna-Laure, Nicolas, Max, Kristin, Leon, Philine, Hannah, Emily, Julius und Victoria.

Pädagogische Mitarbeit: Christine Boyer, Sigrid Schwerte

Kamera: Peter Roloff

Montage: Manfred Hielscher

Produktion: maxim-film Bremen/Berlin 2005

Unterstützt von: Kulturinvestitionsfonds Bremen, Senator für Kultur Bremen, Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur Niedersachsen e.V.

Premiere: 08/2005, „Inselkongress 2005 – Ausflug in die Utopien“, Weserinsel Harriersand | www.sommer-republik.de

Weitere Aufführungen: 09/2005 Ausstellung „Bildung und neue Medien“ des internationalen Städtenetzwerks „Global Cities Dialogue“, Seminarzentrum der Bremer Landesbank; Kinopremiere: 06/2006, Schauburg Bremen, in der Reihe "Heimspiel" des Filmbüros Bremen e.V.

Verleih und Vertrieb: maxim-film Bremen/Berlin | www.maxim-film.de



Gabel, wo ist die Gabel? Installationsvideo, Video VHS

Früchte und andere Träume. Assoziative Montage zu Motiven der Regal-Installation „Tropical Eden“ von Erika Plamann

Idee & Realisation: Maja Maria Liebau, Bremen 2002

Ausstellung: 12/2002 „ARTvent“, GaDeWe – Galerie des Westens, Bremen

Wood and Bricks Videoinstallation/Körperperformance, Videos VHS

Körper/teile/n auf fünf Monitoren und im Raum. Realisiert im Rahmen des szenischen Projekts „Agrippina“ (Leitung: Barbara Mundel).

Idee & Realisation: Maja Maria Liebau, Gießen 1993

DarstellerInnen: Florian Feigl, Mieke Matzke, Barbara Mundel, Katharina Oberlik

Aufführung: 01/1993 Justus Liebig Universität Gießen

M (5:00') Video, Video U-matic+VHS

Videoadaption der Performance „M“: Ein Monitor zeigt live die Aufnahmen von der Kamera auf dem Kopf der Tänzerin, der zweite Monitor zeigt live die Tänzerin. Monitore und Tänzerin befinden sich in einer begehbaren Installation.

Idee, Tanz, Kamera 1, Regie, Realisation: Maja Maria Liebau, Düsseldorf 1992

Kamera 2: Kristine Schröder

Performance: 06/1992 „Spektakel '92“, Aalto Theater Essen

Sport begins at 78 (15:00') Kurzfilm, Video U-matic+VHS

Filmisches Portrait des 78jährigen tanzenden Helmut Hirsch. Auftragsarbeit.

Regie & Realisation: Kristine Schröder und Maja Maria Liebau, Düsseldorf 1992

Kamera: Kristine Schröder

Iki II (8:40') Video und (3:30') Videoinstallation, Video U-matic+VHS

Fäden dehnen zweite Haut und Schatten. Performanceduo. Videodokumentation und Adaption als Videoinstallation für zwei Monitore.

Idee Performance: Kristine Schröder

Performance & Videorealisationen: Kristine Schröder und Maja Maria Liebau, Düsseldorf 1992

Kamera: Anna Liebau

Performances: 02/1992 Kunstakademie Düsseldorf; 09/1992 Rathaus Gevelsberg

Listening (7:10') Video, Video U-matic+VHS

Listening to words while watching lights changing appearances. Video zu gesprochenen Auszügen aus dem Textmonolog „The Unnamable“ von Samuel Beckett.

Idee & Realisation: Maja Maria Liebau, Düsseldorf 1992

Premiere: 06/1992 „Spektakel '92“, Aalto Theater Essen

Weitere Aufführungen: 10/1992 „DuKunst Festival“, Iserlohn; 10/1992 Kito Bremen;

02/1993 „Internationales Beckett-Symposion“, Schauspielhaus Düsseldorf



...Und jetzt: das Streichquartett... (13:00') Video, VHS

Zeichen der Postmoderne im strömenden Wasserballett. Video zum computersimulierten Streichquartett „Cinq petits Simiodrames“ von Denys Bouliane. Auftragsarbeit für den Komponisten.

Idee & Realisation: Maja Maria Liebau und Ingo Ahmels, Bremen 1991

Premiere: 03/1991 Konzerttagung der pgnm Bremen „...Jetzt das Streichquartett“, Theater am Leibnizplatz Bremen

En Dedans – En Dehors (5:30') Video, VHS

Wenn ein Mensch tanzt, sehen Betrachter einen sich im Raum bewegenden Körper, der Tanzende sieht einen sich bewegenden Raum. In der Videotanz-Montage begegnen sich beide Blickfelder.

Idee, Tanz, Töne, Kamera 1, Regie: Maja Maria Liebau

Kamera 2, Montage: Jens Werner

Raum: Galerie Katrin Rabus mit Skulpturen von Hans Steinbrenner

Produktion: Medienwerkstatt Kulturzentrum Schlachthof, Bremen 1991

Unterstützt von: Galerie Katrin Rabus, Senator für Kultur Bremen.

Premiere: 05/1991 „Off-On Festival“, Kulturzentrum Schlachthof Bremen

Weitere Aufführungen: 10/1991 „Diskurs – Europäisches Festival der Studierenden des Theaters“, Gießen; 02/1992 „Videosalon“, Kulturzentrum Schlachthof Bremen

B4 (9:00') Video, Video VHS

Videotanz nicht Tanzvideo. Eine Bewegungssequenz um die tägliche Balance. Barfuß, auf hohen Absätzen, in schweren Stiefeln.

Idee, Tanz, Töne, Regie, Realisation: Maja Maria Liebau, New York City 1989

Kamera, Montage: Nuria Oliver